

Erfahrungen aus dem Projekt gesaPflege

Wie kann die Verknüpfung der Gesundheit von
Mitarbeitenden und Bewohner*innen gelingen?

2018-2021

Konzeption, Umsetzung und Evaluation eines Gesundheitsförderungsprozesses in der stationären Pflege unter Berücksichtigung der Präventionsziele

Beziehungsschleife



Zielsetzung des Projekts

- **Optimierung** der Lebens- und der Arbeitsbedingungen (**Organisationsentwicklung**)
- **Ressourcenstärkung** auf Bewohnerebene
- **Qualifizierung** von Multiplikatoren/-innen zur Ressourcenstärkung auf Bewohnerebene
- Gesundheitsförderliche Maßnahmen für Mitarbeiter/-innen
- **Gemeinsame Entwicklung** und Erprobung des Konzeptes in 8 Pflegeeinrichtungen in NRW
- Ziel: Entwicklung eines **Handlungsleitfadens** für stationäre Einrichtungen für die kassenübergreifende Nutzung

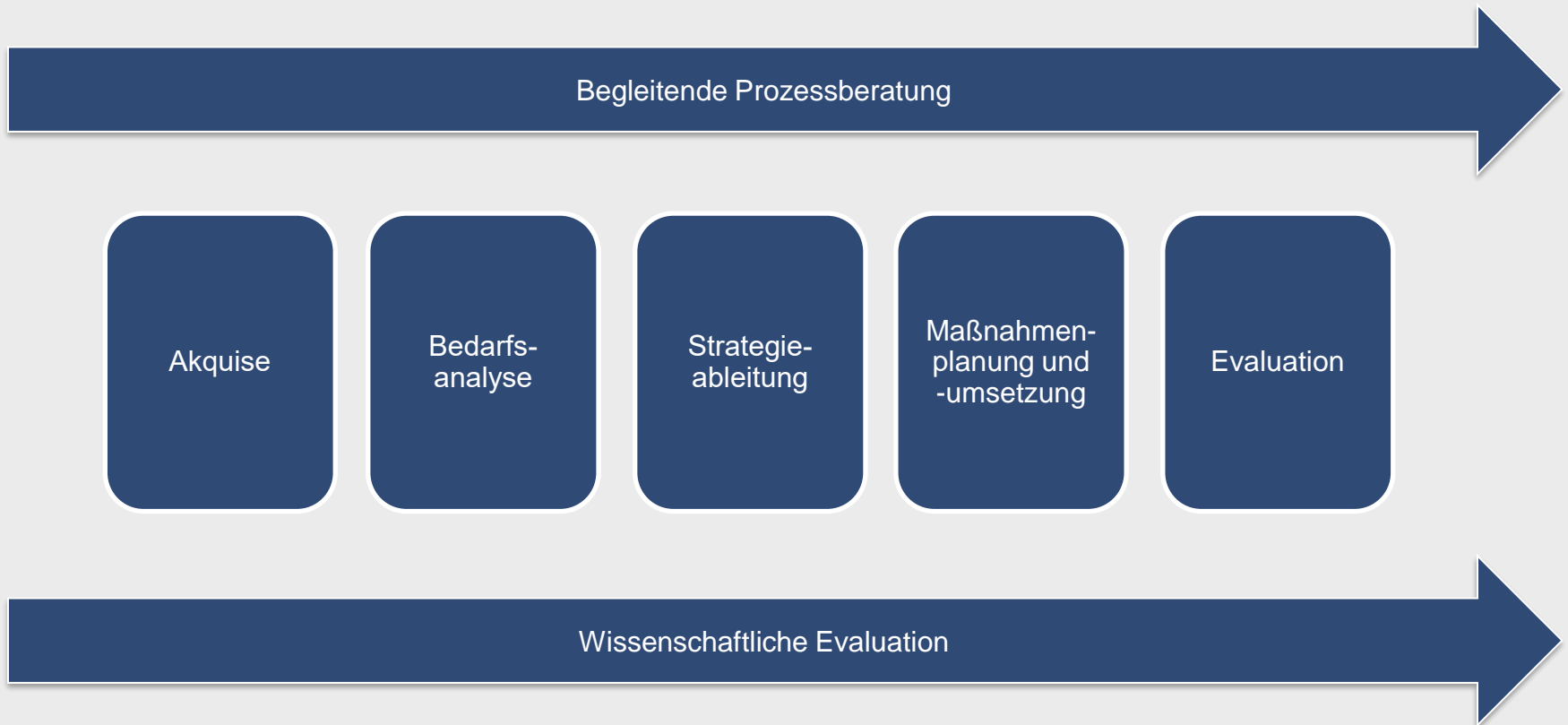
Alleinstellungsmerkmal : Interdisziplinäre Zusammensetzung



Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projekts

Vorgehensweise im Projekt

Projekttablauf

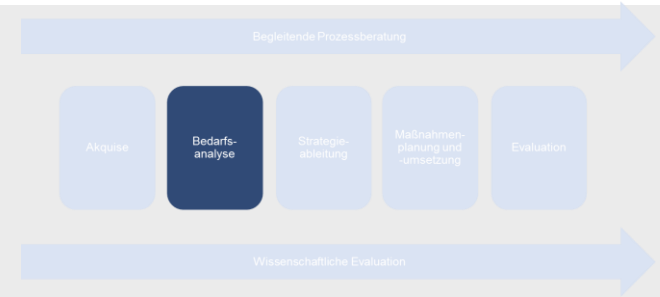


Projektstart



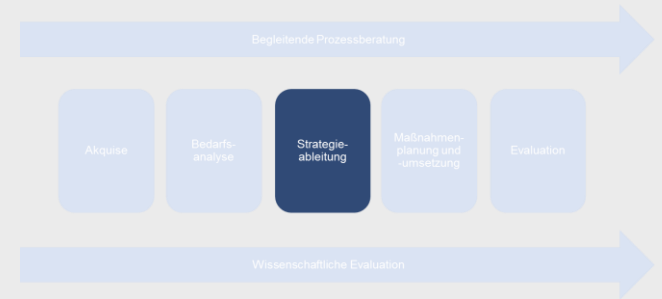
- Kick-Off-Veranstaltung
 - Durchführung von halbtägigen Kick off-Veranstaltungen in den jeweiligen Einrichtungen, um alle Beteiligten ins Boot zu holen
- Gründung eines Steuerungskreises
 - Treffen ca. 4x im Jahr zur Planung der Vorgehensweise im Projekt
 - Teilnehmende: Einrichtungsleitung, Wohnbereichsleitung, Personalvertretung, Bewohnerververtretung, ...

Bedarfsanalyse



- Auf Bewohnerebene
 - Dokumentenanalysen bereits vorhandener Datenquellen
 - kurze Fragebögen und Interviews mit Bewohner/-innen und Personal
 - Beobachtungen
- Auf Beschäftigtenebene
 - Dokumentenanalysen bereits vorhandener Datenquellen
 - Befragungen auf Beschäftigtenebene

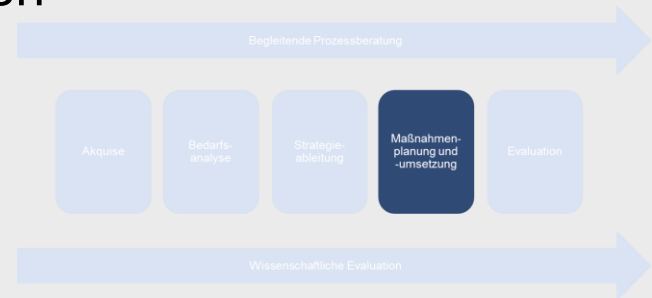
Strategieableitung



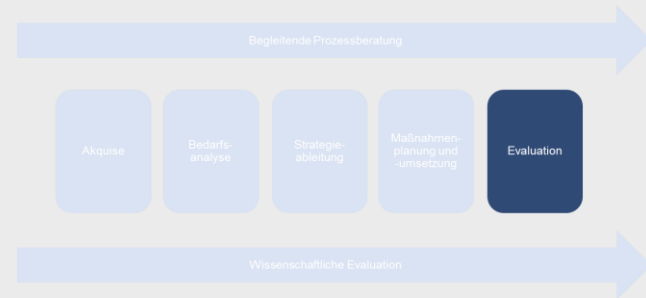
- Aufbereitung der gesamten **Analyseergebnisse**
- Zwei WS-Termine:
 - mit Einrichtungsleitung, Pflege- und Betreuungskräfte
 - mit Bewohner- und Angehörigenvertreter/-innen
- Vereinbarung einer einrichtungsindividuellen Gesamtstrategie auf MA- und Bewohnerebene

Maßnahmenplanung für **Bewohner/-innen**

- Recherche qualitäts- und wissenschaftlich gesicherter Konzepte für die Maßnahmenplanung
- Entwicklung von Interventionsmodulen in den Handlungsfeldern:
 - körperliche Aktivität
 - kognitive Ressourcen
 - psychosoziale Gesundheit
 - Gewaltprävention
- Qualifizierung von Multiplikatoren/-innen in der Einrichtung
- wenn nötig Auswahl geeigneter externer Multiplikatoren/-innen für die Maßnahmenumsetzung (z.B. Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Ehrenamtliche)



Evaluation



- Ergebnisevaluation
 - Was hat sich in den verschiedenen Handlungsfeldern verändert?
 - Nutzung der Erkenntnisse zur Optimierung bereits im Projektverlauf
 - Sicherung der Nachhaltigkeit
- Prozessevaluation
 - Wie konnte der Gesundheitsförderungsprozess in Gänze in den Einrichtungen implementiert werden?
 - Wie ist die Projektorganisation zu beurteilen?

Beispielhafte Ergebnisse von Mitarbeiterbefragungen

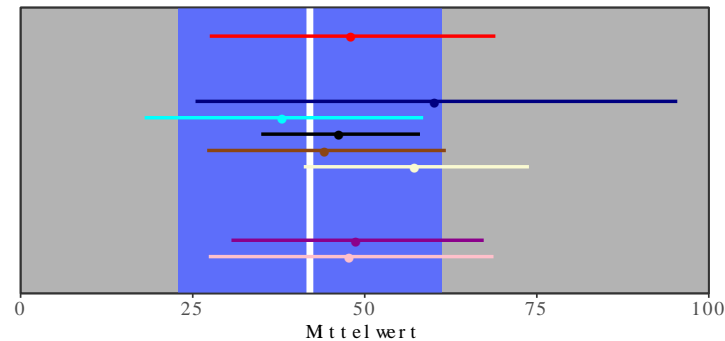
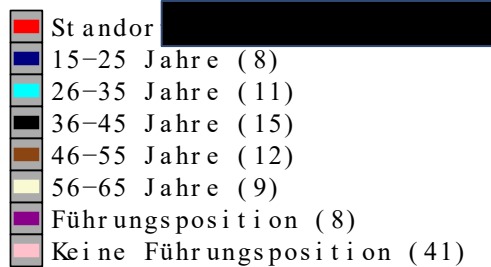
Einschätzung persönliche Situation	Einschätzung der Organisation	Zusammenarbeit	Anforderungen
Allgemeiner Gesundheitszustand M = 71	Team-Identifikation M = 73	Offene Kommunikation M = 59	Negative Arbeits- bedingungen Pflege M = 33
Burnout M = 43	Empfundene Wertschätzung M = 60	Mobbing M = 25	Positive Bedingungen Arbeitstätigkeit M = 65
Arbeitszufriedenheit M = 65	Betriebsklima M = 72	Soziale Unterstützung KollegInnen M = 78	Emotionsarbeit M = 36
Arbeitsfähigkeit M = 76	Teamleistung M = 68	Soziale Unterstützung Vorgesetzte M = 73	Probleme Information- übertragung M = 34
Präsentismus M = 28		Gesundheitsorientierte Führung M = 63	
Gesundheits- bewusstsein M = 65			
Gesundheits- verhalten M = 62			

Ausprägung
der Variablen

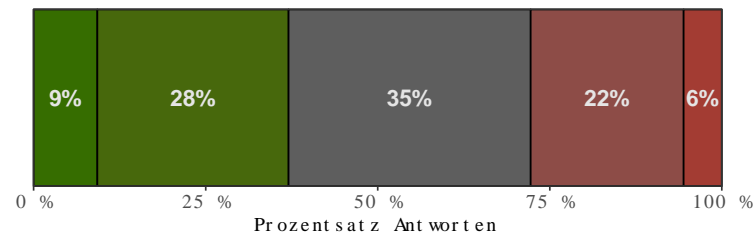
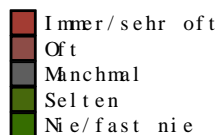


positiv
negativ

Burnout (Einrichtung 1)



Wie häufig fühlen Sie sich ausgelaugt?



Interventionsmodule auf Bewohnerebene

- Biographiearbeit mit dem Lebensbaum
- Alt & Jung – Intergenerativer Austausch
- Interaktives Märchenerzählen
- Multimodale Alltagsförderung
- Spazieren gehen
- Tanzcafé

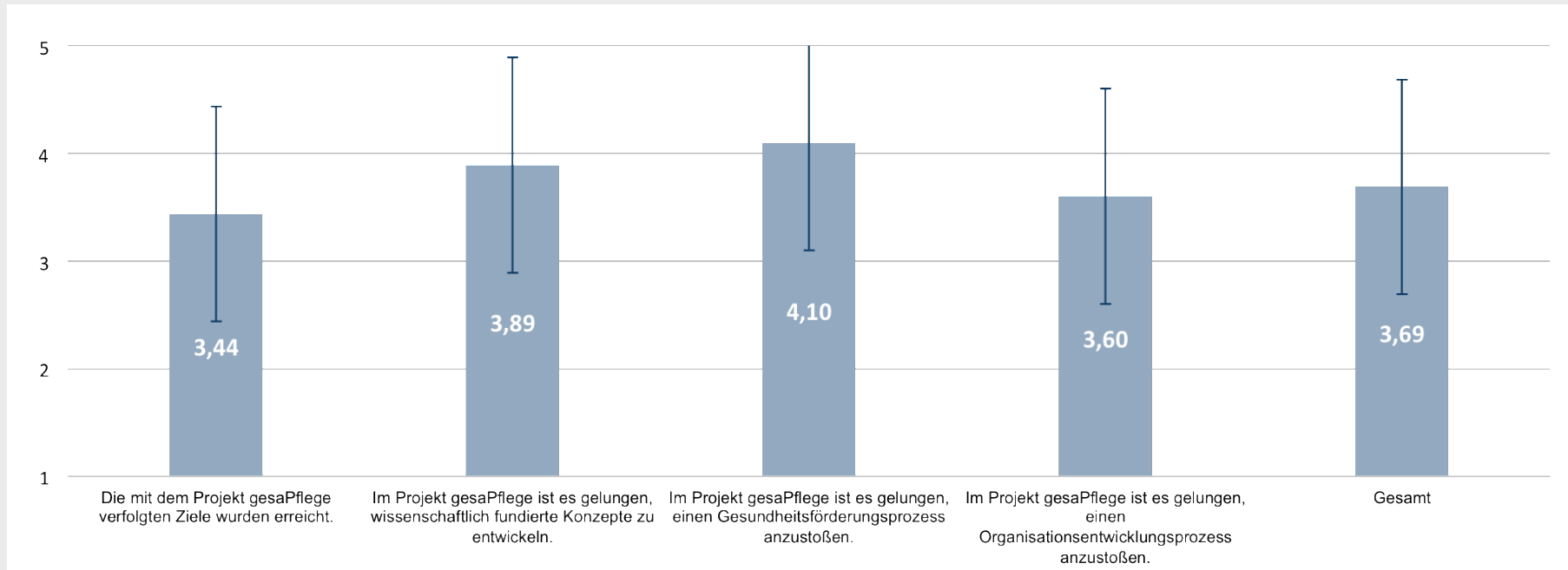
Interventionsmodule auf Bewohnerebene

Phase	Einheit	Inhalt
Vorbereitungsphase	1. Workshop	Multiplikatorenschulung durch gesaPflege
	ggf. 2. Workshop (je nach Modul)	Multiplikatorenschulung durch gesaPflege
Pause von 2 Wochen zur Vorbereitung der Umsetzung durch die Pflegeeinrichtungen		
Umsetzungsphase	1. Einheit	Umsetzung durch Multiplikator/-in, Begleitende Umsetzung durch TU Chemnitz, Feedbackgespräch
	2. Einheit	Umsetzung durch Multiplikator/-in, Begleitende Umsetzung durch TU Chemnitz, Feedbackgespräch
	3.-6. Einheit	Umsetzung durch Multiplikator/-in, 1x wöchentliches Peer Review, 1x wöchentlicher Telefonaustausch, Begleitendes Coaching durch TU Chemnitz
	7. Einheit „Refresher“	Umsetzung durch Multiplikator/-in, Begleitende Umsetzung durch TU Chemnitz
Nachbereitung	Reflexionssitzung	Reflexion der Methoden und Inhalte, Nachhaltige Implementierung, Konzeptionelle Anpassungen, Lessons Learned, Abschlussrunde

Interventionen für die Mitarbeitenden

Zielgruppe	Themenfelder
Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none">• Gesundheit, Stress- und Ressourcenmanagement, Kommunikation, Schnittstellenkoordination• Sensibilisierung für die eigene Gesundheit und Einflussmöglichkeiten auf die Mitarbeitergesundheit• Gesundheitsförderliche Verhaltensweisen und Handlungsmöglichkeiten für den Führungsalltag in einer Pflegeeinrichtung• Strategien für die Bewältigung und Vermeidung von Stress im Einrichtungsalltag• Wertschätzende Kommunikation
Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none">• Instrumentelles, mentales und regeneratives Stressmanagement• Resilienz• Kommunikation und Schnittstellenkoordination• Erarbeitung von praxisnahen Lösungsstrategien für einen gesunden Umgang mit Stress im Einrichtungsalltag• Kollegialer und wertschätzender Umgang im Team• Instrumente zur wertschätzenden Kommunikation• Entwicklung von Kommunikationsregeln für den Einrichtungsalltag

Evaluation: Zielerreichung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!